

NDB-Artikel

Dilthey.

Leben

Die D. waren ursprünglich eine Hüttenbesitzer-Familie des Siegerlandes, die sich später vornehmlich in der Grafschaft Nassau verbreitete. Der älteste nachweisbare Ahne ist *Hermann* (* um 1360, † 1444), Hütten- und Hausbesitzer in Siegen. Von seinem älteren Sohn *Henne* (* um 1390, † 1472/80) stammt die spätere Rheydter Textilindustriellen-Familie, von seinem jüngeren Sohn *Hans* (* um 1395, † 1480) der Philosoph *Wilhelm* ab. Ein Mitglied des erstgenannten Stammes, *Henchen* (um 1478-1531), besaß die „untere Hütte vorm Mergenborn“ bei Siegen und begründete 1512 den Ort Mergenborn (heute Marienborn). Wie jedoch die gesamte deutsche Eisenhüttenindustrie im 16. Jahrhundert durch den landesherrlichen Fiskalismus schwer geschädigt wurde, so erfuhr auch dieser Stamm D. einen wirtschaftlichen Niedergang; Henchens Sohn *Chuen* (* um 1515, † 1582) gab 1580 sein Gewerbe auf und sein Sohn *Johann* (* um 1555, † zwischen 1635 und 1641) wurde unzünftiger Metzger, konnte sich aber gegen die Anfeindungen des zünftigen Gewerbes, die bis zur Anzeige seiner Frau als „Hexe“ gingen, durchsetzen. Mit seinen Nachfahren beginnt der langsame Wiederaufstieg dieses Stammes. Der zweitgenannte Stamm konnte sich durch wiederholte reiche Heiraten länger im Hüttengewerbe halten, ging jedoch später in das Beamtentum über.

Autor

Redaktion

Empfohlene Zitierweise

, „Dilthey“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 722 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
